

Quana

Das Geheimnis des Meeres

Von abgemeldet

Prolog

Quana
Das Geheimnis des Meeres

Mirantu ist eine Insel, die von der restlichen Welt Abgeschottet ist. Die Menschen, die auf dieser Insel leben und die, die auf anderen Inseln und Kontinenten leben, wissen nichts voneinander. Mirantu kann nicht verlassen und nicht gefunden werden. So bleiben die Menschen auf der Insel in dem Glauben, dass es nichts anderes als diese Insel gibt.

Auf dieser Insel wohnt ein Mädchen mit dem Namen Quana. Sie ist ein besonderer Mensch, welcher seine Bestimmung noch erfahren wird.

Prolog

Quana ist 19 Jahre alt, hat lange blaue Haare, meergrüne Augen, eine helle Haut, eine drahtige Figur und ist 1,80 m groß.

In Mirantu ist sie eine außergewöhnliche Person. Denn alle auf der Insel sind klein, haben dunkle Haare, eine dunkle Haut und braune Augen. Da Quana anders ist als die Anderen, wird sie von allen, außer von ihrer Mutter, ignoriert oder angepöbelt.

Seit ihrer Kindheit hat Quana einen Traum, in dem sie die Insel verlässt und eine völlig neue Welt entdeckt. Sie sieht andere Inseln und Kontinente. Sie sieht auch viele Menschen, die immer anders aussehen.

Tiere, die sie noch nie gesehen hat, kreuzen ihren Weg. In ihrem Traum taucht sie viel im Meer, ohne einmal Luftholen zu müssen und hört immer wieder eine Stimme: „Quana! Quana, du gehörst zu uns. Komm zu uns, finde uns!“ Selbst wenn Quana aufwacht, hört sie die Stimme in ihrem Kopf.

Eines Tages spricht sie mit ihrer Mutter über diesen Traum. „Wer bin ich? Und woher komme ich?“ Ihre Mutter seufzt traurig und setzt sich hin: „Ich wusste, dass diese

Fragen einmal kommen würden. Aber ich habe gehofft, dass sie noch einige Jahre auf sich warten lassen. Setz dich bitte und höre mir zu. An einem stürmischen Tag vor 19 Jahren beschlich mich ein starkes Gefühl, dass ich zum Strand hinunter gehen sollte. So ging ich also zum Strand hinunter und fand ein kleines Baby mit blauen Haaren. Obwohl der Sturm wütete, regte sich kein Häärchen der Babys. Es sah so aus, als ob der Sturm es beschützen würde. Ich nahm das Baby auf und ging nach Hause. Denn ich wusste, dass dieses Kind der Grund war, warum ich zum Strand gerufen wurde. Noch heute lebt dieses Kind unter uns, aber sie ist erwachsen geworden. Und ich liebe sie wie mein eigen Fleisch und Blut."

Während ihre Mutter redete, hat sich Quana auf einen Stuhl gesetzt und fasziniert zugehört. „Und ich war dieses Baby?“ „Ja meine kleine Quana. Du warst dieses kleine Kind. Und dein Name rührt von diesem Tag her.“ „Ich liebe dich Mama. Jetzt mehr den je. Aber ich muss herausfinden, was mein Traum zu bedeuten hat. Ich muss fort.“ „Aber wie? Es gibt keine Boote und niemand kann schwimmen. Wie willst du die Insel verlassen?“ Quana beißt sich schuldbewusst auf die Lippe und murmelt: „Ich kann schwimmen ...“ „Was Hast du gemurmelt?“, fragt ihre Mutter entsetzt.

„Ich kann schwimmen Mama. Ich konnte es dir nicht sagen, weil du Angst gehabt hättest. Seitdem ich 6 Jahre alt bin, kann ich schwimmen und lange tauchen ohne einmal Luft holen zu müssen. Im Meer fühle ich mich so frei und geborgen. Ich liebe das Meer über alles. Ich werde noch heute aufbrechen, um meine Bestimmung zu finden. Eines verspreche ich dir jedoch. Ich werde wiederkommen und dir von allem berichten, was ich auf meiner Reise erlebte und sah.“

Mit diesen Worten Steht Quana auf, verlässt das Haus und geht zum Strand. Ihre Mutter läuft ihr hinterher und nimmt sie in den Arm. „Du bist die beste Tochter die man sich überhaupt wünschen kann. Ich werde dich furchtbar vermissen. Doch ich freue mich schon auf den Tag deiner Rückkehr.“ „Auch ich freue mich auf diesen Tag. Nun ist es meine Bestimmung die Wurzeln meiner Herkunft zu finden. Wenn ich diese gefunden habe, wird mir eine neue Bestimmung zugeteilt. Und irgendwann, trägt mich meine Bestimmung zu dir zurück. Du bist die beste Mutter die es gibt. Bis dann.“ Mit diesen Worten dreht Quana sich um und geht ins Meer. Ihre Mutter schaut ihr solange nach, bis sie Quana nicht mehr sieht und geht zum Haus zurück.